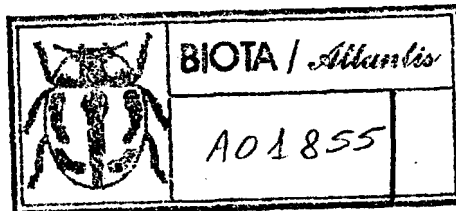


- 10 (7) 1. Fühlerglied weissgelb, am Grunde oft schmal schwarz, innen vor der Spitze mit 1-2 borstentragenden, dunklen Punkten.
- 11 (12) Gelbgrau, mit lebhafter, blutroter Zeichnung, vor allem im Cuneus. Der Schnabel erreicht die Mitte des Bauches. 6. *C. pterocephalii* Lindb.
- 12 (11) Einfarbig, gelblich, grau oder rötlich. Der Schnabel erreicht oder überragt die Hinterhüften ein wenig.
- 13 (14) Domen der Schienen kurz und weiss. Länge des Tieres unter 3 mm. 7. *C. saundersi* Reut.
- 14 (13) Dornen der Schienen lang, gelbbraun bis schwarz. Länge über 3 mm.
- 15 (20) Länge über 4 mm. Grundfarbe in der Regel rötlichgelb, seltener rötlich-braun oder gelbbraun.
- 16 (17) 2. Fühlerglied beim ♂ 11-12 x, beim ♀ 0,9 x so lang wie das Pronotum breit ist. Punktierung der Halbdecken sehr fein und gleichmässig. 8. *C. beckeri* Reut.
- 17 (16) 2. Fühlerglied beim ♂ 1,4-1,5 x, beim ♀ 1,2-1,3 x so lang wie das Pronotum breit ist. Punktierung der Halbdecken gröber und ungleichmässig.
- 18 (19) Scheitel beim ♂ 11 x, beim ♀ 2,0-2,1 x so breit wie das Auge. Augenkahl oder fast kahl. Vesica des Penis (Abb. 4 I) auffallend klein. sekundäre Gonopore nahe der Spitze. 9. *C. longiceps* Reut.
- 19 (18) Scheitel beim ♂ 1,6 x, beim ♀ 2,0 x so breit wie das Auge. Auge behaart. Vesica des Penis (Abb. 4 E) gross, sekundäre Gonopore sehr weit vor der Spitze. 10. *C. hierroensis* nov. spec.
- 20 (16) Länge unter 4 mm. Grundfarbe grau, graugelblich oder grünlich.
- 21 (26) Dornen der Schienen schwarz. Punktierung der Oberseite grob und ungleichmässig.
- 24 (23) Grundfarbe teilweise grün. 2. Fühlerglied beim ♂ 3,0 x, beim ♀ 2,0 x so lang wie das 3. Theca lang und schlank, ohne Höcker (Abb. 4 Z). 11. *C. cytiellus* Lindb.
- 23 (22) Grundfarbe grau. 2. Fühlerglied beim ♂ 1,8 x, beim ♀ 1,5 x so lang wie das 3. Theca kurz und dick, aussen mit einem Höcker (Abb. 4 Q + V).
- 24 (26) Kopf sehr klein und kurz (Abb. 1 E), 1,25 x so breit wie hoch. Der Schnabel erreicht die Spitze der Hinterhüften. 2. Fühlerglied beim ♂ 1,0 x, beim ♀ 0,86 x so lang wie das Pronotum breit ist. 12. *C. parviceps* nov. spec.
- 25 (24) Kopf grösser (Abb. 1 F), 1,10-1,16 x so breit wie hoch. Der Schnabel überragt die Hinterhüften mit der Hälfte des 4. Gliedes. 2. Fühlerglied beim ♂ 1,26 x, beim ♀ 1,0 x so lang wie das Pronotum breit ist. 13. *C. freyi* nov. spec.
- 26 (21) Dornen der Schienen gelbbraun bis graubraun. Punktierung der Oberseite sehr fein und gleichmässig.
- 27 (28) 2. Fühlerglied beim ♂ 1,3 x, beim ♀ 1,06 x so lang wie das Pronotum breit ist. Scheitel beim ♂ 1,32 x, beim ♀ 2,2 x so breit wie das Auge. 14. *C. verbenae* nov. spec.
- 28 (27) 2. Fühlerglied beim ♂ 1,06 x, beim ♀ 0,75 x so lang wie das Pronotum breit ist. Scheitel beim ♂ 1,6 x, beim ♀ 2,4 x so breit wie das Auge. Membran hell. 15. *C. absinthii* Scott.

Gedruckt Januar 1954

HELSINGFORS 1954  
CENTRALTRYCKERIET

463/5  
1. Bader  
Y

(R) 292

## Psallus Fieb. subgen. Coniortodes nov. s ibgen. (Heteroptera Miridae).

von

EDUARD WAGNER, Hamburg

Mit 5 Abbildungen im Text

Am 20 October 1962 von HÅKAN LINDBERG und RICHARD FREY vorgelegt.

**1. Beschreibung.**

Halbdecken dicht und gleichmässig mit kleinen, dunklen Punkten bedeckt (Abb. 2). Diese Punkte sind annähernd von gleicher Grösse und breiten sich oft auch über Pronotum und Schildchen, in seltenen Fällen auch auf den Kopf aus. Die schmale dreieckige Fläche, die sich am Grunde der Membran im Innenwinkel ausserhalb der Randader findet ist eteta schwarz oder schwarzbraun und hebt sich deutlich von ihrer Umgebung ab (Abb. 2). Die Membran hat eteta hinter der Cunoasspitze einen hellen Fleck und einen zweiten hellen Fleck in der Mitte des Seitenrandes; die Zellen sind eteta zum grössten Teil oder distal dunkel gefärbt. Oberseite dicht mit hellen, langen, gekrümmten Haaren bedeckt, aber ohne Schuppenhaare. Selten finden sich zwischen den hellen Haaren halbausgerichtete, schwarze, glatte Haare.

Fühler hell gefärbt, das 1. Glied fast immer an der Innenseite vor der Spitze mit 2 dunklen Punkten, die Borsten tragen und bisweilen zu einem etwas grösseren Fleck vereinigt sind. Selten ist das 1. Glied ganz dunkel. Schenkel (Abb. 3) hell, im distalen Teil mit kleinen dunklen Punkten bedeckt; selten sind die Hinter-schenkel distal dunkel (Abb. 3G), aber auch dann sind die Punkte zu erkennen.

Genitalsegment des ♂ schlank und ungeklobt. Rechter Griffel stets proximal breit und gegen die Spitze verjüngt, aussen breit gerundet (Abb. 4 U, F, J+N). Linker Griffel (Abb. 4 C, G, K) normal gebaut, sein Sinneshöcker oft verlängert und an seiner Spitze mit einer einzelnen Borste. Vesica des Penis (Abb. 4 A, E, I, M) stark gewunden, ihre Spitze mit zwei Chitinspitzen, die eng aneinanderlie-

gen uiid weder Zähne noch Hocker tragen. Die sekundäre Gonopore weit vor der Spitze an der Innenseite der Krümmung inmitten eines **membranösen** Stroifens, der hier die Chitinbänder begleitet. Theca (Abb. 4 D, H, L, Q) von wechselnder Gestalt, aber stets stark gekrümmt.

Diese Merkmale unterscheiden die Arten dieser Gruppe so gut von den übrigen Arten der Gattung, dass es gerechtfertigt ist, sie zu einer besonderen Untergattung zu machen, der ich den obigen Namen geben möchte. Sie unterscheidet sich vom Rest der Gattung am besten durch die Punktierung der Halbdecken, den dunklen Fleck im Innenwinkel der Membran und den Bau der Genitalien. Unter den Arten von den Kanarischen Inseln fanden sich mehrere, die bisher noch nicht beschrieben sind.

## 2. *Psallus* (Conlortodes) *hierroensis* nov. spec.

Rötlich gelbbraun, bieweil gelbbraun, das ♂ oft mehr grau gefärbt und bieweil grau-gelbbraun. Oberseits dicht mit krausen, weissen Haaren bedeckt; glatt, schwach glänzend.

Kopf gelb, mit roter Zeichnung, die in der Regel zur Hauptsache aus 2 Längsbinden besteht. Von vorn gesehen (Abb. 1C) ist der Kopf beim ♂ 1,1x, beim ♀ 1,0x so breit wie hoch, die Stirnschwiele überragt die Wangen deutlich. Scheitel beim ♂ 1,6x, beim ♀ 2,0x so breit wie das behaarte Auge. Fühler weissgelblich; 1. Glied vor der Spitze mit 2 dunklen Punkten, nahe dem Grunde aussen dunkel gefleckt, 1,1–1,25x so lang wie der Scheitel breit ist; 2. Glied einfarbig hell, stabförmig, beim ♂ dicker als beim ♀, über 4x so lang wie das 1., beim ♂ 1,4x, beim ♀ 1,2x so lang wie das Pronotum breit ist und 1,6x so lang wie das 3., das 4. Glied etwa halb so lang wie das 3. Pronotum gelb, mit 4 rötlichen oder braunen Längsbinden, am Hinterrande 1,6–1,7x so breit wie der Kopf. Solildchon gold, oft mit 2 rötlichen Längsbinden. Halbdecken dicht mit feinen dunklen Punkten übersät, die die innere Hälfte des Clavus, einige Flecke im Corium und eine Fläche am Grunde des Cuneus freilassen (Abb. 2C). Membran hell, mit rauchgrauen Flecken, die kleine Zelle ganz und die grosse an der Spitze schwärzlich.

Beine weissgelblich, Schenkel (Abb. 3B) distal dicht schwarz punktiert; Schienen mit schwarzen Domen, die aus grossen schwarzen Punkten entspringen; 3. Glied der Hinterlarsen kürzer als das 2. Der gelbliche Schnabel hat ein schwarzes 4. Glied und reicht mit der Hälfte dieses Gliedes über die Hinterhüften hinaus.

Rechter Genitalgriffel des ♂ (Abb. 4F) auffallend gross, schlank, aussen gerundet, distal lang behaart, Hypophysis breit und stumpf. Linker Griffel (Abb. 4G) distal spitz, Hypophysis schlank, abwärts gerichtet. Sinneshöcker schlank, an seiner Spitze eine lange Borste. Theca (Abb. 4I) sehr lang und schlank, gleichmässig vorjüngt, distal zugespitzt. Vesica (Abb. 4E) sehr gross, stark vorjüngt, sekundäre Gonopore sehr weit vor der Spitze, distal ist die Vesica in eine lange, schlanke Spitze verlängert.

Länge: ♂ = 4,6–4,7 mm, ♀ = 4,3–4,7 mm.

*P. hierroensis* n.sp. steht *P. beckeri* Reut. und *P. longiceps* Reut. sehr nahe und stimmt mit ihnen in der grossen Gestalt, der rötlichen Färbung und der Zeich-

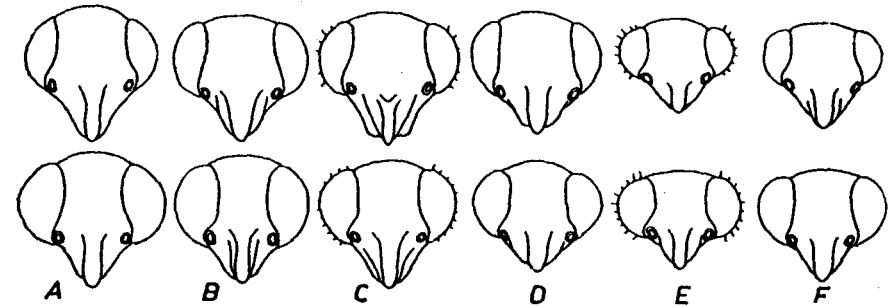


Abb. 1. Kopf von vorn (25x), oben = ♀, unten = ♂. A = *C. longiceps* Reut. B = *C. beckeri* Reut. C = *C. hierroensis* n.sp. D = *C. cytiellus* Lindb. E = *C. parviceps* n.sp. F = *C. freyi* n.sp.

nung der Membran überein. Er untercheidet sich von *P. beckeri* durch breiteren Scheitel, längeres 1. + 2. Fühlerglied, etwas breitere Gestalt und den Bau der Genitalien. Von *P. longiceps* unterscheidet er sich durch kürzeren, stumpferen Kopf, dichtere Behaarung, breiteren Scheitel beim ♂ und den Bau der Genitalien. Von allen übrigen Arten der Untergattung ist er leicht durch Grösse und Färbung zu trennen.

Ich untersuchte 2 ♂♂ und 7 ♀♀ von der Insel Hierro: El Golfo, Frontera 28.3.60 4 ♀♀, Valverde 600 m 24.–30.3.60 2 ♂♂, Guarosoca 26.3.50 1 ♀; La Gomera: Valle Hermigua 18.3.60 1 ♀, supra San Sebastian 21.3.60 1 ♀, sämtlich H. Lindberg leg. Holotypus und Paratypoiden in meiner Sammlung, Allotypoid und Paratypoiden im Zoologischen Museum in Helsingfors.

## 3. *Psallus* (Conlortodes) *verbenae* nov. spec.

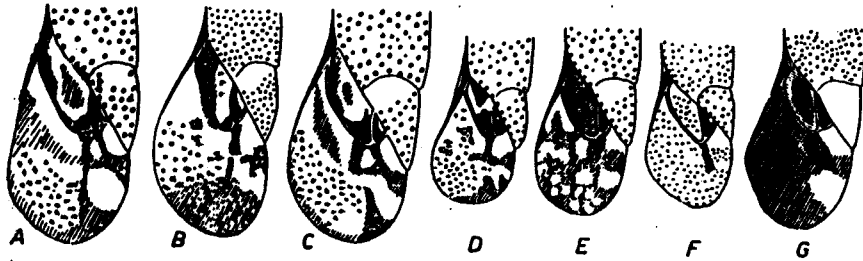
Blassgrau bis weisslichgrau, Halbdecken mit feinen braunen Punkten bedeckt. Oberseits sehr dicht mit weisslichen, krausen Haaren bedeckt, schwach glänzend, kahl.

Kopf hell, mit rotbrauner Zeichnung, die zur Hauptsache aus feinen, braunen Punkten besteht und einer hellen Mittellinie. Kopf von vorn gesehen (Abb. 3L) beim ♂ 1,16x, beim ♀ 1,05x so breit wie hoch. Auge gross, Stirnschwiele die Wangen etwas überragend. Scheitel beim ♂ 1,3x, beim ♀ 2,2x so breit wie das Auge. Fühler weisslichgelb; 1. Glied distal an der Innenseite mit 2 kleinen, borstentragenden, schwarzen Punkten, beim ♂ so lang, beim ♀ 0,86x so lang wie der Scheitel breit ist; 2. Glied hell, beim ♂ 1,3x, beim ♀ 1,0x so lang wie das Pronotum breit ist und beim ♂ 1,7x, beim ♀ 1,4x so lang wie das 3., beim ♂ dicker als beim ♀; 4. Glied etwa halb so lang wie das 3. Pronotum mit feinen Punkten, Scutellum mit einzelnen Punkten, die äusserste Spitze schwarz. Halbdecken sehr dicht und gleichmässig punktiert, auch der Cuneus überall punktiert. Membran (Abb. 2F) hell, mit kleinen punktförmigen braunen Flecken, die kleine Zelle und ein Fleck hinter den Zellen dunkel. Der Schnabel überragt die Hinterhüften. Beine weiss-

gelblich. Schenkel (Abb. 3F) distal mit feinen Punkten; Schienen mit braunen Dornen, die aus braunen Punkten entspringen; 3. Glied der Hintertarsen kürzer als das 2. und viel kürzer als das 1.+2. zusammen.

Länge: ♂ = 3,67 mm, ♀ = 3,3–3,7 mm.

*P. verbenae* n.sp. steht *P. absinthii* Scott am nächsten und stimmt mit ihm in der feinen, gleichmässigen Punktierung überein, unterscheidet sich jedoch durch den schmaleren Scheitel, schlankere Gestalt, längeren Kopf, längere Fühler, längeren Schnabel, die Zeichnung der Membran, schwächere Behaarung und die hellen Schienendornen. Leider fehlte dem einzigen ♂ der Hinterleib, so dass die Genitalien der Art nicht untersucht werden konnten. Bei *P. absinthii* ist der Scheitel beim ♂ 1,6×, beim ♀ 2,4× so breit wie das Auge, das 2. Fühlerglied beim ♂ 1,06×, beim ♀ 0,75× so lang wie das Pronotum breit ist.



\* Abb. 2. Membran und Cunus (22×). A = *C. longiceps* Reut. B = *C. beckeri* Reut. C = *C. hierroensis* n.sp. D = *C. parviceps* n.sp. E = *C. freyi* n.sp. F = *P. verbenae* n.sp. G = *C. salicellus* M. D.

Ich untersuchte 1 ♂ und 5 ♀♀ von Teneriffa: Santa Cruz 16.1.49 an *Verbena* 1 ♂, 3 ♀♀ (Ldbg.), Puerto de la Cruz 18.5.17 an *Artemisia canariensis* 1 ♀ (Ldbg.) Arafo 13.4.47 1 ♀ (Regteren Altena).

Holotypus und Paratypoiden in der Sammlung des Zoologischen Museums in Helsingfors, Allotypoid und Paratypoiden in meiner Sammlung.

#### 4 *Psallus (Coniortodes) parviceps* nov. spec.

Grau mit bräunlichem Einschlag, bisweilen ist dieser sogar rötlich oder gelblich, die feine dunkle Punktierung der Oberseite grob und unregelmässig, einzelne Flächen freilassend; oberseits mit längeren, krausen, weisslichen Haaren dicht bedeckt; matt, glatt.

Kopf auffallend klein und kurz, von vorn gesehen (Abb. 1E) 1,23–1,25× so breit wie hoch. Scheitel beim ♂ 1,4×, beim ♀ 2,0× so breit wie das kleine, gewölbte Auge. Augen mit deutlicher kurzer Behaarung. Fühler weisslichgelb, 1. Glied am Grunde aussen dunkel, innen vor der Spitze mit 1–2 dunklen Flecken, beim ♂ so lang, beim ♀ 0,83× so lang wie der Scheitel breit ist; 2. Glied dünn, stabförmig, beim ♂ leicht verdickt, beim ♀ 1,0×, beim ♀ 0,86× so lang

wie das Pronotum breit ist und beim ♂ 1,8×, beim ♀ 1,5× so lang wie das 3.; das 4. Glied 0,7× so lang wie das 3.

Pronotum mit heller Mittellinie und hellen Schwielen. Scutellum gelbbraun, die äusserste Spitze schwarz. Halbddecken ungleichmässig punktiert, Corium distal aussen oft mit dunklem Fleck; Membran (Abb. 2D) grau gecheckt, hinter den Zellen ein dunkler Fleck, daneben ein heller Fleck und in der Mitte des Seitenrandes ein 2. heller Fleck; Adern weisslich. Der gelbliche, schwarzspitzige Schnabel überragt kaum die Hinterhüften.

Beine gelbgrau, Schenkel (Abb. 3D) kurz und dick, in der Spitzenhälfte dicht schwarz punktiert, die Punkte bilden Reihen; Schienen mit schwarzen Dornen, die aus schwarzen Punkten entspringen. 3. Glied der Hintertarsen kürzer als das 2.

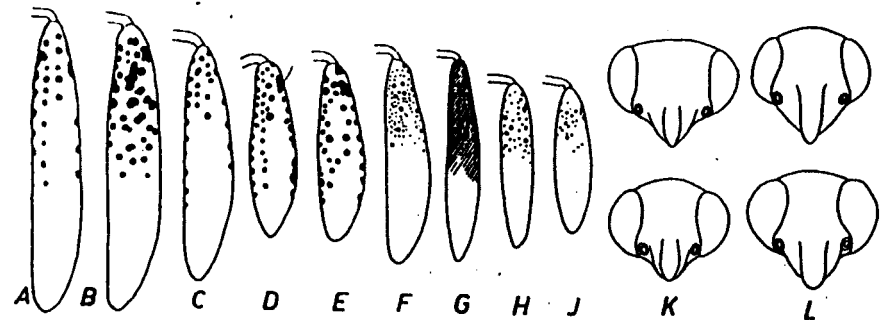


Abb. 3. Hinterschenkel (18×) und Kopf von vorn (25×). A = *C. longiceps* Reut. B = *C. hierroensis* n.sp. C = *C. beckeri* Reut. D = *C. parviceps* n.sp. E = *C. freyi* n.sp. F = *C. verbenae* n.sp. G = *C. salicellus* M. D. H = *C. ptercephali* Lindb. J = *C. absinthii* Scott K = id., oben = ♀ unten = ♂ L = *C. verbenae* n.sp.

Genitalsegment des ♂ ungekielt. Rechter Genitalgriffel (Abb. 4N) blattartig dünn, proximal breit gerundet, gegen die Spitze gleichmässig vorjüngt, Hypophysis klein und kurz. Linker Griffel (Abb. 4O+P) mit schlanker, leicht nach aussen gekrümmter Hypophysis, Sinneshöcker spitz, mit langer Borste, beide Fortsätze leicht divergierend. Theca (Abb. 4Q) kurz und kräftig, stark gekrümmt, aussen mit schmalen, gerundeten Höcker. Vesica (Abb. 4M) kräftig, kurz, sekundäre Gonopore der Spitze verhältnismässig nahe, die beiden Chitinbänder divergieren kurz vor der Spitze und vereinigen sich an der Spitze wieder.

Länge: ♂ = 3,6–3,9 mm, ♀ = 3,0–3,5 mm.

*P. parviceps* n.sp. ist mit *P. absinthii* Scott und *P. verbenae* n.sp. nahe verwandt, unterscheidet sich aber von ihnen durch den kleineren, kürzeren Kopf (Abb. 3K), gröbero, ungleichmässiger Punktierung, kürzeres 2.+3. Fühlerglied, die bohnenartigen Augen, kürzeren Schnabel und den Bau der Genitalien. Von der übrigen Arten ist er durch die graue Färbung, den punktierten Cunus, das helle 1. Fühlerglied und die hellen Membranadern leicht zu trennen.

Ich untersuchte 46 ♂♂ und 66 ♀♀ von Gran Canaria: Las Lagunetas 1.4.49 7 ♂♂, 14 ♀♀ (Ldbg.) Cruz de Tejeda 1.4.49 an *Adenocarpus viscosus* 1 ♂, 7 ♀♀.

0. 13.3.50 4 ♂♂, 6 ♀♀, Vallo de Tojoda 28.—29.3. 40 an *Cytisus* 1 ♂ (Ldbg.), Atahya 28.8.31 1 ♀ (Frey); Teneriffa: *La Cañadilla* 14—15.2.49 an *Spartocytisus nubigenus* 5 ♂♂, 17 ♀♀, 2300 m 10.—17.4.50 2 ♂♂, 20.5.47 1 ♂ (Ldbg.); La Esperanza 11.5.47 an *Adenocarpus viscosus* 6 ♂♂, 8 ♀♀ (Ldbg., Storá), Puerto de la Cruz 2.—4.2.49 an *Chrysanthemum fruticosum* und *Micromeria varia* 4 ♂♂ (Ldbg.), 7.—R.6.47 2 ♂♂, Las Arenas 15.5.47 an Gramineen und *Psoralea* 3 ♂♂, 1 ♀, Fuente Fria 5.4.49 2 ♂♂, 3 ♀♀ (Ldbg.), supra Icod 9.5.47 2 ♂♂, 2 ♀♀ (Ldbg.), Los Picachos 5.4.48 3 ♀♀ (Ldbg.) Vilaflor 1600 m an *Cytisus proliferus* 1 ♂, ♀ (Ldbg.), supra Adojo 1200 m an *Cistus* 1 ♂, 2 ♀♀ (Ldbg.), Anaga, Bailadero 23.4.50 1 ♂ (Mbg.), supra Orotava 14.6.47 1 ♂ (Ldbg.); La Palma: supra el Paso 800 m 4.4.60 2 ♂♂ (Ldbg.), supra Santa Cruz 26.4.47 1 ♀ (Rogteron Altena).

Holotypus und Paratypoid in meiner Sammlung, Allotypoid und Paratypoid in der Sammlung des Zoologischen Museum in Helsingfors.

#### 6. *Psallus (Confortodes) freyi* nov. spec.

Von etwas grösserer Gestalt, das ♂ viel schlanker als das ♀, grau, oft mit gelblichem Grundton, seltener mit bräunlichen oder rötlichen Tönen. Behaarung der Oberseite weiss, lang kraus. Piinktierung der Oberseite wie bei voriger Art. Matt, glatt.

Kopf grösser, von vorn gesehen (Abb. 1F) beim ♂ 1,16 ×, beim ♀ 1,11 × so breit wie hoch. Scheitel beim ♂ 1,3 ×, beim ♀ 2,06 × so breit wie das grössere Auge, in der Regel mit heller Längslinie. Fühler weisslichgelb; 1. Glied hell, am Grunde aussen schmal dunkel, innen vor der Spitze mit 1—2 dunklen Punkten, beim ♂ etwas länger, beim ♀ 0,82 × so lang wie der Scheitel breit ist; 2. Glied stabförmig, beim ♂ dicker als beim ♀, beim ♂ 1,33 ×, beim ♀ 1,0 × so lang wie das Pronotum breit ist und beim ♂ 1,8 ×, beim ♀ 1,5 × so lang wie das 3.; das 4. Glied 0,6—0,64 × so lang wie das 3.

Pronotum kurz, mit heller Mittellinie und oft mit hellen Schwielen. Scutellum gelblich, die äusserste Spitze schwarz. Halbedecken wie bei voriger Art, die Membran (Abb. 2E) in der Regel dunkler geschleckt, aber stets mit 2 hellen Flecken hinter den Zellen, Zellen in der Regel dunkel, Adern weisslich.

Beine hellgelblich, Schenkel (Abb. 3E) mit Ausnahme des Grundes dunkel gefleckt; Schienen mit schwarzen Dornen, die aus deutlichen schwarzen Punkten entspringen. 3. Glied der Hintertarsen kürzer als das 2. Der hellgelbe Schnabel hat eine schwarze Spitze und überragt die Hinterhüften mit der Hälfte des 4. Gliedes.

Genitalsegment des ♂ ungekielt. Rechter Genitalgriffel (Abb. 4S) gross, proximal sehr breit, gegen die Spitze stark vorjüngt, Hypophysen lang und schlank. Linker Griffel (Abb. 4T+U) nicht so schlanker, gerader, spitzer Hypophysen und abgerundetem Sinneshöcker, die Hypophysen stärker abwärts geneigt als der Sinneshöcker. Theca (Abb. 4V) kräftig, zugespitzt, stark gekrümmt, aussen mit blattartigem Höcker, der distal zugespitzt erscheint. Vesica (Abb. 4I) gross, kräftig, sekundäre Gonopore der Spitze verhältnismässig nahe, Chitinbänder vor der Spitze divergierend und dann wieder vereinigt.

Länge: ♂ = 3,8—4,0 mm, ♀ = 3,5—3,8 mm.

*P. freyi* n.sp. steht der vorigen Art sehr nahe, unterscheidet sich aber von ilir vor allem durch das längere 2.+3. Fühlrglied, den grösseren, längeren Kopf, längeren Schnabel und den Bau der Genitalien.

Ioh untersuchte 14 ♂♂ und 18 ♀♀ von Teneriffa: Pico di Toydo 1 ♂ (Frey) 1 ♂ (Storá), Toydo Cañadilla 20.5.47 an *Adenocarpus viscosus* 2 ♂♂, 1 ♀ (Mbg.); Los Mercedes 20.5.50 1 ♂, 1 ♀ (Fernandez), Vilaflor 1600 m 27.2.50 an *Adenocarpus viscosus* 2 ♂♂, 1 ♀ (Ldbg.), Vallo de Santiago 12.—13.6.47 1 ♂ (Ldbg.), Bormajo 11.2.49 1 ♀ (Ldbg.), Las Arenas an *Trifolium* und *Livindula* 15.5.47 2 ♂♂, 1 ♀,



Abb. 4. Genitalia des ♂ (48 ×). A—D = *C. beckeri* Reut. E—H = *C. hierroensis* n.sp. I—L = *C. longiceps* Reut. M—Q = *C. parviceps* n.sp. R—V = *C. freyi* n.sp. W—Z = *C. cytisellus* Lindb. — A, E, I, M, R+W = Vesica B, F, J, N, S+X = rechter Griffel C, G, K, O, T+Y = linker Griffel seitlich, P+U = dors. von obcii D, H, L, Q, V+Z = Theca.

10.2.49 1 ♀ (Ldbg.); Portillo 2000 m 17.4.50 1 ♀ (Ldbg.); Gran Canaria: Vallo de Tojoda 7.6.47 1 ♀ (Ldbg.); Tirajana, S. Bartholomé 14.3.50 1 ♀ (Ldbg.); Las Lagunetas 1.4.49 1 ♂ (Ldbg.) Aldea S. Nicolas 1.3.48 an *Salvia canariensis* 1 ♀ (Ldbg.); La Palma: La Caldera 7.8.31 1 ♂ (Frey) 26.6.47 an *Cytisus proliferus* 1 ♂, 1 ♀ (Ldbg.), supra el Paso, El Pinar 1300 m 6.4.60 4 ♀♀ (Ldbg.); La Gomera Vallo de la Rosa 10.3.50 1 ♂, 2 ♀♀ (Ldbg.), El Cedro ca 100' in 23.3.50 1 ♀ (Ldbg.).

Holotypus und Paratypoid in der Sammlung des Zoologischen Museum in Helsingfors, Allotypoid und Paratypoid in meiner Sammlung.

Es ist mir eine besondere Freude, diese Art Herrn Prof. R. FREY, Helsingfors, der sie auf den Kanarischen Inseln fing, zu widmen.

6. *Psallus (Coniortodes) longiceps* Reut.

In seiner Beschreibung dieser Art (Öfv. Fin. Vet. Soc. Förh., XLVI Nr. 14: 16) erwähnt REUTER nur das ♀. Das ♂ ist auch seither nicht beschrieben worden. In der Hemipteren-Ausbeute von Dr. LINDBERG von den Kanaren fanden sich von dieser Art 14 ♂♂ und 36 ♀♀. Ihre Zugehörigkeit liess sich dadurch nachweisen dass mir Herr Dr. LINDBERG in liebenswürdiger Weise auch die Typen von *P. longiceps* Reut. zugänglich machte. Da das ♂ bisher nicht beschrieben wurde, möge hier eine kurze **Beschreibung** desselben folgen:

Von **grosser**, schlanker Gestalt, gelbrot bis gelbgrau mit roter oder bräunlicher Zeichnung. Oberseite dicht mit weissen krausen Haaren bedeckt. Die Punkte auf den Halbdocken dicht, grob und unregelmässig.

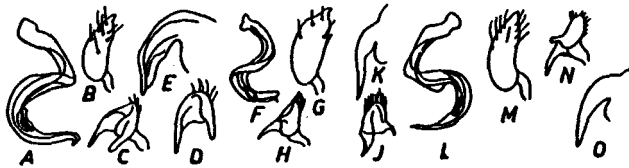


Abb. 6. Gonitien des ♂ (40×). A–E = *C. salicellus* M. D. F–K = *C. ab-sinthii* Scott L–O = *C. pteroccephali* (Lindb.) A, F+L = Vesica B, G+M = rechter Griffel C, H+N = linker Griffel seitlich D+J = ders. von oben E, K+O = Theca.

**Kopf sehr lang**, von vorn gesehen (Abb. 1A) so hoch wie breit, spitz. Auge gross, **gewölbt**, Scheitel  $1,1 \times$  so breit wie das Auge. Fühler hellgelb, das 1. Glied vor der Spitze mit zwei dunklen Punkten an der Innenseite; 2. Glied leicht verdickt, stabförmig,  $1,5 \times$  so lang wie das Pronotum **breit ist** und  $1,8 \times$  so lang wie das 3.; das 4. Glied etwe halb so lang wie das 3.

Pronotum, Schildchen und Halbdocken wie beim ♀; Membran (Abb. 2A) grau gescheckt, Adorn weiss, Beine weissgelb; Schenkel (Abb. 3A) in der Spitzenhälfte mit schwarzbraunen Punkten; 3. Glied der Hintertarsen kürzer als das 2. Der Schnabel überragt die Hinterhüften deutlich.

**Genitalsegment** ungeklielt, **Rechter Griffel** (Abb. 4J) schlank, proximal ockig, distal mit langen, kräftigen, hellen Borsten, Hypophysis schlank. **Linker Griffel** (Abb. 4K) mit gerader, schlanker, Hypophysis und kurzem, abgerundetem Sinneshöcker, der eine lange Borste trägt. Theca (Abb. 4L) stark **gekrümmt**, schlank, **distal fast abgestutzt**. Vesica (Abb. 4I) klein, kräftig, stark gewunden, sekundäre Gonopore der Spitze etwas näher, Chitinbänder distal aneinanderliegend.

Länge: ♂ = 4,3–4,7 mm, ♀ = 4,2–5,0 mm.

**Hypotypoiden**: Teneriffa: La Esperanza 31.5.47 (Ldbg.).

Herr Dr. LINDBERG fing die Art an *Cistus* und *Sisymbrium millefolium*.

7. *Psallus (Coniortodes) beckeri* Reut.

Im **Gegensatz** zur vorigen Art wurde hier von REUTER (Öfv. Fin. Vet. Soc. Förh., XLVI Nr. 14: 14) nur das ♂ beschrieben. Auch hier konnte ich durch die liebenswürdige **Vermittlung** von Herrn Dr. LINDBERG die **Type** zum Vergleich heranziehen und unter seinem Material von den Kanaren eine Anzahl Tiere der Art feststellen. Da in diesem Falle das ♀ bisher nicht beschrieben ist, möge hier als **Ergänzung** der Reuterschen Beschreibung die Beschreibung des ♀ und der Genitalien des ♂ folgen:

**Beschreibung** des ♀: Gestalt gross, etwas breiter als beim ♂, **gelbrot**, **seltener** gelbgrau. (unreif?), oberseits mit auffallend langer, weisser Behaarung, die Punktierung der Oberseite fein und gleichmässig, rot.

Kopf lang, von vorn gesehen (Abb. 1B)  $1,07 \times$  so breit wie hoch. Auge flacher als beim ♂; Scheitel  $1,75 \times$  so breit wie das Auge. Fühler wie beim ♂ gefärbt **und** gezeichnet; 2. Glied  $0,9 \times$  so lang wie das Pronotum **breit ist** und  $1,7 \times$  so lang wie das 3.; das 4. Glied  $0,62 \times$  so lang wie das 3.

Pronotum, Scutellum und Halbdocken wie beim ♂, Cuneus punktiert; Membran (Abb. 2H) grau gescheckt, Adorn weisslich. Der Schnabel überragt die Hinterhüften mit der **Hälfte des 4. Gliedes**. Beine gelblich; Schenkel (Abb. 3C) mit nur wenigen Yinkten in der distalen Hälfte; Schienen mit schwarzen Dornen, die aus schwarzen Punkten entspringen; 3. Glied der Hintertarsen kürzer als das 2.

**Gonitien** des ♂: Genitalsegment ungeklielt. Rechter Genitalgriffel (Abb. 4B) auffallend kurz und breit. Sinnesborsten lang und kräftig, Hypophysis klein und schlank. Linker Griffel (Abb. 4C) mit abwärts gekrümmter, kräftiger, spitzer Hypophysis, **Sinneshöcker** kräftig, mit langer Borste. Theca (Abb. 4D) kräftig, distal stumpf, in der Mitte etwas verbreitert. Vesica (Abb. 4A) gross, schlank, stark gewunden, sekundäre Gonopore weit von der Spitze entfernt, **neben** ihr eine **blattartige** Verbreiterung.

Länge: ♂ = 4,1–4,6 mm. ♀ = 4,1–4,7 mm.

**Hypotypoiden**: Teneriffa: La Esperanza 31.6.47 (Ldbg.).

Dr. LINDBERG fing die Art an *Adenocarpus viscosus*.

8. Bestimmungsschlüssel für die Arten von *Coniortodes* nov. subgen.

- 1 (4) Der Cuneus ist völlig frei von Punkten (Abb. 2G).
- 2 (3) **Schildspitze** punktiert, Cuneus weiss, hyalin 1. *C. salicellus* M. D.
- 3 (2) Scutellum frei von Punkten, Cuneus ockergelb oder **graugelb**.  
2. *C. crochi* Scott.
- 4 (1) Cuneus zum mindesten an der Spitze oder am Innenrande mit dunklen Punkten.
- 5 (8) **Brachialader** der Membran dunkelbraun. Grundfarbe graurötlich. Oberseite **überall** dicht punktiert. 3. *C. atomosus* Reut.
- 6 (6) Alle Membranadorn weisslich.
- 7 (10) 1. Fühlerglied schwarz, biwecian in der Mitte aufgehellt.
- 8 (0) Kopf und vorderer Teil des Pronotum schwarz, Domen der Schienen hell. **Schenkel** proximal schwarz. 4. *C. scutellaris* Ibut.
- 0 (8) Kopf, vorderer Teil des Pronotum und Basis der Schenkel hell, Domen der Schienen schwarz. 6. *C. pumilus* Juk.